

## **Abholung der Seele aus dem sterbenden Leib subjektiv und objektiv beobachtet**

Der Schiffsarzt Dr. W. T. O'Hara von der Gesellschaft „White Star Line“ erzählte einmal von einem 10-jährigen Waisenmädchen, das in der Obhut des Kapitäns seines Schiffes im Chinesischen Meer auf Reisen war. Die Kleine erkrankte an Bord ziemlich schwer, und dem Mediziner war bald klar, dass sie nicht mehr lange zu leben hatte. Er saß an ihrem Bett, als er plötzlich die Präsenz von etwas spürte, die Anwesenheit von irgendetwas Unsichtbarem im Raum. Während er am Puls des Mädchens fühlen konnte, dass es noch immer lebte, bemerkte er, wie die Helligkeit im Raum mehr und mehr zunahm. Über dem Körper der Kranken schien sich Licht zu sammeln – in blauen, gelben und goldenen Wellen. Da schaute das Mädchen auf und murmelte: „*Oh, sieh nur, wie wundervoll!*“. In diesem Moment erblickte Dr. O'Hara über dem Kopf des Kindes dicht unter der Kabinendecke eine neblige, leuchtende Kugel. Die Kleine flüsterte: „*Sie doch, sieh nur!*“ Kaum merklich senkte sich der Lichtball bis er schließlich das Gesicht des Kindes einzuhüllen schien. Der Arzt spürte dann, wie sich die kleine Hand des Mädchens in der seinen anspannte, ihr Körper leicht zitterte und sie den Versuch machte, den Kopf zu heben. Mit stockender Stimme rief sie: „*Oh Mama, Mama... Ich sehe....den Weg...und es ist überall hell und glänzend!*“ Gleich darauf aber stieg jenes Licht sehr schnell zur Kabinendecke empor und entschwand dort den Blicken des anwesenden Arztes. Genau zu diesem Zeitpunkt entspannte sich die Hand des Kindes; der Tod des Mädchens war eingetreten. (Bozzano 1938; Cooke 1968; Tymn 2011)

Wenig später kamen der Kapitän und vier seiner Offiziere in die Kabine und berichteten dem Arzt von einem mysteriösen Erlebnis. Sie hatten sich alle im Raucherraum aufgehalten, als sie plötzlich beobachten konnten, wie sich ein Lichtball aus blauem Feuer über ihren Köpfen zeigte, zur Tür schwebte und dann im Sterberaum des Mädchens ihren Blicken entschwand.

### Beurteilung

In zahlreichen Sterbepfahrungen wird davon berichtet, dass Sterbende sich kurz vor dem Tod aufrichten, die Hände ausstrecken und mit glänzenden Augen nach oben in eine Ecke des Raumes schauen. Das vermittelt den Eindruck, als sähen die Betreffenden, völlig unerwartet, von ihnen geliebte Personen, die zu Besuch kommen bzw. sie zu ihrer bevorstehenden „Reise“ abholen wollen. Selbst wenn der Sterbende noch Namen jener „Besucher“ nennen kann und es sich tatsächlich um bereits Verstorbene handelt, bleiben derartige Visionen subjektive Erfahrungen, die man vor allem deshalb auch als Halluzination deuten kann, weil sie meist von möglicherweise bereits

sterbenden Gehirnen gemacht werden. Nicht so verhielt es sich jedoch in diesem Fall, denn die besagten seltsamen Lichterscheinungen – es waren zumal solche, wie sie auch von anderen Sterbeszenen her bekannt sind – wurden hier gleichzeitig von sechs Außenstehenden beobachtet. Es gibt nicht wenige Berichte darüber, dass anstatt der hier erwähnten Lichterscheinung ein nebelartiger zweiter Körper beobachtet wurde, der sich aus dem physischen Leib heraus entwickelt (Double).

Auch die hier geschilderte Beobachtung legt es also nahe anzunehmen, dass sich mit dem Tod ein „Etwas“ vom Körper lösen kann. In diesem Fall gehört dazu die Vermutung, dass es nichtmaterielle Wesen geben könnte, die sich den Sterbenden, ja sogar noch lebenden Umstehenden zeigen. Hier war es vermutlich die Mutter des Waisenkindes, die in immaterieller Form kam, um ihre Tochter ins Jenseits abzuholen.

#### Literatur

Bozzano, Ernesto (1938) *Discarnate Influence in Human Life / A Review of the Case for Spirit Intervention*, Watkins, London, ISBN: keine, S. 181-184

Cooke, Aileen H. (1968) *Out of the Mouth of Babes*, James Clarke, London, ISBN: 0227677366, S. 71-72

Tymn, Michael (2011) *The Afterlife Revealed / What Happens after We Die*, White Crow Books, Guildford, UK, ISBN: 978-1-907661-90-7, S. 57